



---

**Zwischenbilanz zum Modellprojekt "Leben findet Innenstadt"  
Schmid: "Viele Städte und Gemeinden werden von den Erfahrungen  
der Modellgemeinden zur Stärkung der Innenstädte profitieren"**

**+++ "Lebendige Innenstädte und Ortszentren sind ein städtebauliches, wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Ziel der bayerischen Landespolitik. Wir setzen bei der Innenstadtentwicklung auf freiwillige Kooperationen von öffentlichen und privaten Akteuren. Städte und Gemeinden sollen künftig verstärkt Anreize für privates Engagement setzen, Eigeninitiative unterstützen und öffentliche und private Aktivitäten bündeln. Von den Erfahrungen der zehn Modellgemeinden des Projekts "Leben findet Innenstadt" werden auch andere Städte und Gemeinden profitieren", betont Innenstaatssekretär Georg Schmid anlässlich der Präsentation des Zwischenberichts zum Modellprojekt am 11. Mai 2007 in München. Ziel des zweijährigen Modellvorhabens ist es, in den Stadt- und Ortszentren die Rahmenbedingungen für private Investitionen zu verbessern und die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Seit Anfang 2006 erproben Bamberg, Erlangen, Forchheim, Fürstenfeldbruck, Kaufbeuren, Langquaid, Neunburg vorm Wald, Bad Neustadt a. d. Saale, Passau und Wunsiedel neue Partnerschaften und Allianzen in ihren Stadt- und Ortszentren. Bereits nach der Hälfte der Projektlaufzeit sind vielfältige innovative und beispielhafte Ansätze erkennbar. +++**

Alle zehn Modellgebiete verfolgen eine langfristig angelegte Strategie und damit eine nachhaltige Aufwertung ihrer Quartiere. Dieser langfristige Ansatz spiegelt sich in den formulierten Oberzielen für die Quartiere und in der Vielfalt der Themenschwerpunkte wieder. Schlüsselakteure sind in den Modellgebieten die Immobilieneigentümer, die Gewerbetreibenden, Einzelhändler und Gastronomen. "Private Unterstützer und Mitmacher, Vereine und Kirchgemeinden sind vor Ort aktiv. Schulen haben gemeinsam mit Projektmanagern Schulprojekte entwickelt. Damit werden die Themen der Innenstadt auch in die junge Generation und in die Familien gebracht", freut sich Schmid.

Neue Wege bei der städtebaulichen Neuordnung und Immobilienentwicklung geht das Modellprojekt Fürstenfeldbruck durch das "Planen in Nachbarschaften". In Kooperation mehrerer benachbarter Eigentümer werden gemeinsam Lösungen für die Neubebauung innerstädtischer Grundstücke gesucht. Besonders vielfältige Aktivitäten sind auch im Bereich des Geschäftsstraßenmanagements erkennbar. Die kooperativen Aktivitäten zielen auf verbesserte Service- und Dienstleistungsangebote, eine erhöhte Kundenorientierung und ein attraktives Umfeld. Die Gestaltung von Läden und Schaufenstern wird dabei ebenso thematisiert wie gemeinsame Marketingstrategien und Serviceangebote wie beispielsweise die Parkgebührenrückerstattung in Passau, das Projekt "Nette Toilette" in Bamberg, die Regionalwährung "Altstadttaler" in Erlangen und die Kinderbetreuung in der Fürstenfeldbrucker Hauptgeschäftsstraße. In Passau wird die Fußgängerzone im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Projekts neu gestaltet. Auch die Modellprojekte in Bamberg (Flaniermeile im Quartier Sand), in Forchheim (Marktplatz) und Kaufbeuren (Lichtkonzept) setzen auf die Aufwertung des öffentlichen Raums. "Als wirksame Strategie erweist es sich in allen Modellprojekten über die traditionellen Leitfunktionen Einzelhandel und Wohnen hinaus, an einem eigenständigen Profil zu arbeiten", so Schmid. So arbeiten Erlangen, Neunburg vorm Wald und Wunsiedel daran, die Innenstadt als Kulturstandort stärker zu profilieren. Langquaid setzt mit einem Jugendzentrum und einer integrativen Bildungsstätte für behinderte und nichtbehinderte Menschen auf eine attraktive soziale Infrastruktur. Unter dem Motto "Brücke zur Altstadt" verknüpft Bad Neustadt an der Saale das Projektgebiet

./.

mit der Altstadt. Weitere Informationen zum Modellprojekt sind im Internet unter <http://www.lebenfindetinnenstadt.de> abrufbar. Fotos zur Veranstaltung stehen dort kostenfrei ab 16.00 Uhr zur Verfügung.